



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

## **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1395**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

#### **Über die Unendlichkeit**

Spielfilm, Schweden, Deutschland 2019

Roy Anderssons neues Meisterwerk ist ein intellektuelles cineastisches Vergnügen.

Der Episodenfilm in der Regie von Roy Andersson erzählt vom Banalen und Dramatischen des Lebens. *Mit einem liebevollen Blick fürs Detail in perfekt komponierten Bildern und einer traumhaft schwebenden Langsamkeit gelingt Roy Andersson ein poetischer Film über die Banalität und die Dramatik des Lebens.*

In kurzen Episoden erzählt Roy Andersson von kleinen und großen Ereignissen. So reiht sich ein unaufmerksamer Kellner, der den Wein verschüttet, neben eine Truppe Soldaten, die unverzagt ihren Weg in ihr Unheil antreten. Wie ein roter Faden zieht sich die Figur eines Priesters durch den Film, der glaubt, seinen Glauben verloren zu haben. Und ihn verzweifelt sucht. Roy Andersson und seinem Kameramann Gergely Pálos gelingen große und perfekt komponierte Bilder, die die Poesie im Alltäglichen ebenso einfangen wie die Leichtigkeit im Dramatischen. Jedes einzelne Bild wirkt wie ein Gemälde, unterstützt von einer überaus klugen und durchweg mit Enttäuschung arbeitenden Farbgestaltung, die für jede Sequenz die richtige Stimmung setzt. Die Dialoge sind reduziert, sie setzen Anfangspunkte von Geschichten und lassen die Betrachter nur kurz in diese „Fenster“ schauen, um dann weiterzuziehen. Dies macht ÜBER DIE UNENDLICHKEIT zu einem filmischen Spaziergang, der viele Assoziationsmöglichkeiten bietet und in dem man als Kinzuschauer\*in flaniert und sich an den visuellen Eindrücken und einer traumhaft schwebenden Langsamkeit der Erzählung erfreuen kann.

#### **Und morgen die ganze Welt**

Spielfilm, Drama, Deutschland, Frankreich 2020.

Radikal erzählt, packend inszeniert - Kino von hoher politischer Relevanz.

In ihrem neuen Film erzählt Julia von Heinz die Geschichte der jungen Studentin Luisa, die sich in der linken Kommune ihrer besten Freundin engagiert und sich im Kampf gegen die rechte Szene immer stärker radikalisiert. *Ein mitreißender Film von hoher Relevanz, der die Frage nach der Rechtfertigung von Gewalt und demokratischem Widerstand packend inszeniert.*

Julia von Heinz packt mit ihrem neuen Film ein hochaktuelles gesellschaftliches Thema an. Gleichzeitig gelingt auch ein reflektierender Blick zurück in eine deutsche Geschichte, die immer geprägt war von dem Prinzip einer Auseinandersetzung zwischen demokratischen und anti-demokratischen Kräften. Die Desillusionierung einer vorangegangenen Generation, die ihren Kampf bereits aufgegeben hat, hat auch

Einfluss auf die Figur der Luisa, die Mala Emde mit beeindruckender Ausdruckskraft spielt und die völlig zurecht mit dem Bisato d'Oro als beste Darstellerin in Venedig ausgezeichnet wurde. Die packend inszenierte Story fesselt mit einem sehr sicheren Gespür für Timing fast wie in einem Thriller, immer wieder gibt es dialogstarke Sequenzen (Co-Drehbuchautor John Quester), in denen gesellschaftliche Themen verhandelt werden, und das stark zusammenspielende Ensemble, allen voran neben Emde Noah Saavedra und Tonio Schneider als Alfa und Lenor, die für verschiedene Ansichten innerhalb des linken Spektrums stehen, kann sämtliche Konflikte glaubhaft verkörpern. Die Kamera von Daniela Knapp ist nah bei Luisa, ihre innere Zerrissenheit schafft die Verbindung zum Publikum. Die Frage, wie weit man in seinem Kampf gegen antidemokratische Kräfte gehen darf, lässt von Heinz unbeantwortet stehen. Stattdessen kommt sie immer wieder auf einen Satz des Grundgesetzes (§20, Abs.3) zurück, der da heißt: „Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“ Dieser Absatz wird zu einem starken zentralen Motiv, wenn er in einer Szene im Hörsaal von Studenten diskutiert wird oder einfach als Kommentar über den eindrucksvollen Bildern steht. UND MORGEN DIE GANZE WELT ist ein Film, der viel Platz für einen ausführlichen Diskurs bietet – auch nach dem Kinobesuch.

### **Kajillionaire**

Spielfilm, Drama. USA 2020.

Ein bisschen schräg, ein bisschen anders: Das ist intelligent originelles Kino, wie man es sich wünscht.

Die Künstlerin und Filmemacherin Miranda July erzählt in ihrem neuen Film die Geschichte einer jungen Frau, die mit ihren Eltern in einer Art Kleinganovenfamilie unterwegs ist. Als die Familie sich um eine Fremde erweitert, wird alles etwas komplizierter. *Mit originellen Bildern, einem überragenden Cast und der differenzierten Balance zwischen trockenem Humor und tiefer Tragik ist KAJILLIONAIRE ein perfektes Filmerlebnis.*

Von Anfang an erschafft Miranda July in ihrem Film ein ganz eigenes Universum mit originellen und unbequemen Figuren und Bildern, die im Gedächtnis bleiben – wie etwa die Wände in der Behausung der Familie, die neben einer Seifenproduktion angesiedelt sind und deswegen regelmäßig deutlich rosa „aufschäumen“. Die Figuren wirken auf den ersten Blick alle ein bisschen schräg, doch gerade das Zusammenspiel, das eher von dem bestimmt wird, was nicht gesagt wird, verkörpert einen sehr sensiblen Blick auf Menschen und ihr Verhalten. Emotionales Zentrum der Geschichte ist die von Evan Rachel Wood eindrucksvoll verkörperte „Old Dolio“, die ohne Liebe aufgewachsen ist und von ihren Eltern, die von Richard Jenkins und Debra Winger mit kongenial Verhärtung und Empathielosigkeit gespielt, mehr als Erfüllungsgehilfin instrumentalisiert und nicht als Tochter gesehen wird. Erst mit dem Auftauchen von Melanie (quirlig, positiv und offen: Gina Rodriguez) entsteht in Old Dolio der Wunsch nach Aufbruch und menschlicher Nähe. Die zarte Annäherung zwischen Melanie und Old Dolio und die Reise dieser jungen Frau in ein eigenständiges Leben inszeniert Miranda July auf sensible Art und Weise, ohne sentimental zu sein. KAJILLIONAIRE ist ein intensives 4-Personen-Filmstück, das durch skurrilen Humor, vielschichtige Charaktere, eine visuell stimmungsvolle Inszenierung und dem dazu passenden Soundtrack Kino im besten Sinne erschafft.

### **Futur Drei**

Spielfilm, Drama. Deutschland 2020.

Ein Debütfilm wie ein Paukenschlag: Mutig, originell und radikal.

Der autobiografisch inspirierte Film von Faraz Shariat erzählt die Geschichte des jungen Deutsch-Iraners Parvis, der während seiner Sozialstunden in einer Geflüchtetenunterkunft auf ein iranisches Geschwisterpaar trifft. *Mit eindringlicher Intensität, einem genauen Gespür für die Konflikte der Figuren und einem kongenialen Cast gelingt Faraz Shariat ein sensationelles Langfilmdebüt.*

Schon die erste Szene lässt die große Nähe erkennen, mit der die Kamera von Simon Vu der Figur des Parvis begegnet. Der junge Mann lebt mit seinen Eltern in Hildesheim. Die stammen aus dem Iran, lieben und verhätscheln ihren Sohn ein wenig – und haben eigentlich kein Problem mit seinem Schwulsein. Doch

ein nicht-heterosexuelles Erwachsenwerden in der Provinz ist immer eine Herausforderung. Parvis' Unsicherheit bei der Identitätssuche und dem Zwischen-den-Welten-Wandern kann man sich als Zuschauer\*in in keiner Minute entziehen, was den Film zu einem körperlich spürbaren intensiven Kinoerlebnis macht. Mit der Geflüchteten thematik erwächst ziemlich schnell ein weiterer Themenkomplex in der Handlung, der den Film durch die große gesellschaftliche Relevanz noch dichter und komplexer macht. Denn die Geschwister sind nicht nur einzigartige Menschen, mit denen Parvis bald eine ganz besondere Beziehung verbindet, sie haben auch existenzielle Probleme, die Parvis mit seinem eigenen Selbstverständnis konfrontieren. In Bezug auf seine Nationalität, seine Sexualität, seine Identität. Die drei Nachwuchsdarsteller\*innen Benjamin Radjaipour, Eidin Jalali und Banafshe Hourmazdi verkörpern ihre Figuren mit einer so großen Präsenz, dass man ihnen ewig zuschauen könnte. Die Inszenierung ist originell und konsequent mutig, bis hin zu surreal anmutenden Sequenzen, die Dialoge sind wahrhaftig, die Montage mit gutem Beat, ebenso wie der antreibende und passend ausgewählte Soundtrack. FUTUR DREI ist junges deutsches Kino, wie es besser nicht geht. Mutig und ehrlich, sanft und wild zugleich.

### **Ostwind – Der große Orkan**

Spielfilm, Kinder- und Jugendfilm, Drama. Deutschland 2020.

Ein mitreißend stimmungsvoller letzter filmischer Ausritt auf Gut Kaltenbach

Die junge und ungestüme Ari entschließt sich, zusammen mit Ostwind einem anderen Pferd bei einer Pferdeshow zu helfen. Doch dann stellt sich heraus, dass die Absichten des Direktors der Show nicht ganz ehrenhaft sind. Und Ostwind gerät in ernsthafte Gefahr. *Mit dem fünften Teil, in dem alle bekannten und beliebten Figuren noch einmal auftreten, findet das Abenteuer rund um das Gut Kaltenbach und dem stolzen Hengst Ostwind ein spannendes und mitreißendes Finale.*

Nicht nur die Fans der OSTWIND-Reihe werden durch diesen fünften und letzten Teil der Reihe gut unterhalten. Erneut spürt man die spirituelle Verbindung zwischen Reiterin und Pferd, die nicht nur von der Kamera (Florian Emmerich) in wunderschönen Bildern eingefangen wird, sondern die auch von der Geschichte (Regie und Drehbuch: Lea Schmidbauer) immer wieder mit kleinen Momenten in der Handlung aufgegriffen wird. Das Showreiten und Voltigieren nimmt in diesem Teil eine große handlungstreibende Rolle ein, was sich in spektakulären und beeindruckenden Reitsequenzen zeigt. Als rebellische Ari überzeugt Luna Paiano erneut, ebenso wie die Fanlieblinge Amber Bongard und Marvin Linke als Fanny und Sam sowie Cornelia Froboess und Thilo Prückner. Und auch Hanna Binke, die als erste OSTWIND-Heldin die Herzen der Fans eroberte, kehrt als Mika nach Gut Kaltenbach zurück. Die wunderschönen Landschaften und die Pferdeaufnahmen werden von einem stimmungsvollen Score begleitet. Und wenn am Ende der Abspann in einer liebevoll zusammengestellten Montage die Highlights aller Filme noch einmal auf die Leinwand bannt, dann spüren nicht nur junge Pferdefans die Faszination, die von den Filmen rund um den im Grunde immer unbezähmbaren Hengst Ostwind ausgeht.

### **Jim Knopf und die wilde 13**

Spielfilm, Kinderfilm, Abenteuerfilm. Deutschland 2020.

Die fantastisch-abenteuerliche Rückkehr nach Lummerland ist ein Muss für Jim Knopf-Fans.

In JIM KNOPF UND DIE WILDE 13 kehren Jim und Lukas, der Lokomotivführer zurück auf die große Kinoleinwand, um sich neuen Abenteuern und dem Angriff einer wilden Piratenbande zu stellen. *Auch der zweite Teil der Verfilmung von Michael Endes bekannter Geschichte macht junge Kinofans mit einer filmischen Reise in das fantastisch schöne Lummerland glücklich.*

Wie schon im ersten Teil entführt Regisseur Dennis Gansel die Zuschauer\*innen in eine Welt, in der die Fantasie keine Grenzen zu kennen scheint. Dies gelingt durch ein ungeheuer eindrucksvolles Produktionsniveau (dazu gehören Ausstattung und Kostüme ebenso wie die stimmungsvolle Filmmusik), ein genau richtiges Gespür für die Kraft der Geschichte und der ewigen Faszination der von Michael Ende erdachten und durch die Augsburger Puppenkiste bekannt gewordenen Figuren. Mit Solomon Gordon, Henning Baum, Annette Frier, Christoph Maria Herbst und Uwe Ochsenknecht kehrt der spielfreudige und typengenau besetzt Cast aus Teil Eins zurück, dazu gesellen sich alte und neue Freunde wie etwa die Piratenbande der „Wilden 13“, die allesamt von Schauspiel-Tausendsassa Rick Kavanian mit großem Spaß

verkörpert werden. Dass die Begegnung mit fremden Wesen und Kulturen etwas ist, was einen Einzelnen immer weiterbringen kann, ist eine positive und hochaktuelle Botschaft, die unbedingt verbreitet werden sollte. Für das junge Zielpublikum funktioniert der Film durch seine sehr stimmige Mischung aus abenteuerlichen und etwas rasanteren sowie sehr ruhigen und harmonischen Momenten, sodass man auch als junger Kinofan nicht überfordert wird und sich ganz auf diese wunderbare Reise in eine fremde Welt einlassen kann.

## **Kurzfilme besonders wertvoll**

### **Berzah**

Kurzspielfilm, Episodenfilm. Deutschland 2020.

Ein sonnendurchflutetes Hotelzimmer, in dem eine Frau sich vor der Welt verkriechen möchte, eine unschuldige Begegnung auf einer Landstraße, die eine Überraschung birgt und ein ganz und gar nicht unkomplizierter Schranktransport: Diese drei Geschichten, die allesamt an der türkischen Ägäis spielen, bilden die erzählerische Klammer des Kurzepisodenfilms BERZAH von Deren Ercenk. Die Nachwuchsfilmemacherin erzählt mit exakt komponierten Bildern und aufs Minimum reduzierten Dialogen vom Scheitern, von der Ohnmacht in bestimmten Situationen, vom Gefangen sein in einem Raum, in einer Begegnung, in einer Tätigkeit. Was BERZAH in seiner Inszenierung zu etwas ganz Besonderem macht, ist die unmittelbare Körperlichkeit der Eindrücke. Man spürt als Zuschauer\*in die Hitze, die Unausweichlichkeit, die Enge, die Not der Protagonist\*innen. Und erfährt dabei mehr über die Lebensrealität des hier porträtierten Landes als es in vielen Langspiel- oder Dokumentarfilmen der Fall wäre. Mehr Eindruck kann ein Kurzfilm nicht hinterlassen.

### **Have a nice dog!**

Kurzfilm, Animationsfilm. Deutschland, Syrien 2020.

Ein junger Mann geht auf einer belebten Strasse nach Hause. Den Menschen, denen er begegnet, kann er nur Verachtung entgegenbringen, denn sie versuchen mit aller Macht den Krieg zu ignorieren, der im Land tobt. Er will nur noch von hier weg. Doch was passiert, wenn er flieht? Wird sein Plan aufgehen, wird er in Sicherheit sein? Oder bei dem Versuch sogar mit seinem Leben bezahlen? Sein einziger Vertrauter ist sein Hund. Doch der scheint dieselbe Angst wie sein Herrchen in sich zu tragen. Schon die ersten Bilder lassen Assoziationen mit Bildern zu, die längst ikonographisch geworden sind. Ertrinkende, Hilfesuchende, Schreie, überfüllte Boote. Ohne je ein konkretes Wort über die tatsächliche Situation zu verlieren, erkennt man, worum es geht. In alptraumhaften und fließend ineinander übergehenden Bildern erzählt der syrische Filmemacher Jalal Maghout, der hier seine eigenen Eindrücke aus dem Damaskus der ersten beiden Kriegsjahre verarbeitet, eine Geschichte vom Fliehen und Fürchten, vom Aufbruch und vom Verzagen. Die Zeichnungen wirken rau und schroff, die Gesichter der Menschen verfremdet, immer wieder verwandeln sich Objekte, real anmutende Situation in absurd-surreale Fantasien. Die Bilder sind monochrom in dunklen Tönen gehalten, nur einzelne rote Farbkleckse stechen hervor. Die ruhige Erzählstimme tut ihr Übriges, um beim Betrachten ein beklemmendes Gefühl und einen faszinierenden Sog zu erzeugen. Dies alles macht HAVE A NICE DOG! zu einem tiefberührenden, aufrüttelnden und filmkünstlerisch ganz besonderen Werk.

### **Tara and the Blue**

Kurzfilm, Spielfilm. Deutschland, Spanien 2020.

Tara lebt an der katalanischen Küste und arbeitet bei ihrem Vater auf dem Fischkutter. Doch wenn die lange Schicht vorbei ist, dann geht sie zu ihrer Clique und macht nachts Party. Als sie eines Tages ein Päckchen mit Kokain findet, beschließt sie, dass dies ihr Ticket ist. Für eine Reise, die sie weit weg von all dem bringt, was vielleicht ihr Zuhause sein soll. Aber wo keine Zukunft auf sie wartet. Gerade zu Beginn des knapp 20-minütigen Kurzspielfilms von Regisseur Pol Ponsarnau und der Drehbuchautorin Regina Dietl sind die Schnitte in ungeheurem Tempo montiert. Dies etabliert die Hauptfigur der Tara auf kongeniale Weise, denn sie ist hin- und hergetrieben zwischen den Welten, in denen sie sich jeweils nicht zuhause fühlt. Erst als sich die Gelegenheit bietet, etwas an ihrer Situation zu ändern, wird der Rhythmus langsamer, die Kamera bleibt immer bei ihr. Durch diese große Nähe, die der Film aufbaut und die ihm etwas dokumentarisches

anhaltet, wird Taras Figur vielschichtig und gleichzeitig zu einem Sinnbild für eine ganze Generation, die die Perspektivlosigkeit ihrer Heimat nicht mehr erträgt und die sich für ihr Leben etwas Besseres wünscht. Ein rauer und ehrlicher Film, der über die Konzentration auf seine Protagonistin eine starke Geschichte über das Hier und Jetzt in der Gesellschaft erzählt.